



Hofgrün

2018

Betreuung

hochC LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

PartGmbH Lioba Lissner und Claus Herrmann

Frank Riebesell

riebesell@hochc.de

Leonie Korbach

STUDENTISCHE MITARBEIT

Louis Bindernagel

bruno.windt@gmail.com

Julius Führer

j.fuehrer@udk-berlin.de

TEXTILSIEBDRUCKWERKSTATT/ FÄRBEREI

Dipl. Des. Julia Kunz

j.kunz@udk-berlin.de

DESIGNGRUNDLAGEN BASISLABOR

Prof. Robert Scheipner

scheipner@udk-berlin.de



Überblick

Im Jahr 2018 lag der Fokus auf dem Anbau von südamerikanischen Knollengewächsen. Unter anderem wurden Topinambur, Oca (Knolliger Sauerklee), Erdmandeln, Yacón, verschiedene Betensorten, Kartoffeln und Süßkartoffeln angepflanzt. Es wurden erneut verschiedene Arten des Anbaus erprobt (säen, pflanzen, teilen). Dazu wurden wie jedes Jahr verschiedene Kräuter, Salate, Blumen und der Japanische Indigo gepflanzt, der der Färberei zur Gute kommt. Außerdem haben Louis Bindernagel und Julius Führer angefangen eines ihrer Studienprojekte ein Hydroponisches System kombiniert mit einem Wurmkompost in den Hof zu integrieren. Die Bananenstauden eines Masterstudenten sorgten für den exotischen Touch. Zum Ende des Sommersemester ist das Hofgrün-Team mit allen Beteiligten zum jährlichen Salatessen zusammen gekommen.





KNOLLEN





Rucola



Minze



junger Jap. Indigo



Geranium



Cosmea



Zinien



Färbeamaranth



Tomate



Jap. Indigo Blüte



Kapuziner Kresse

SALATE/KRÄUTER/GEMÜSE/ BLUMEN/FÄRBERPFLANZEN



Stevia



Wegwarte



Kermesbeere

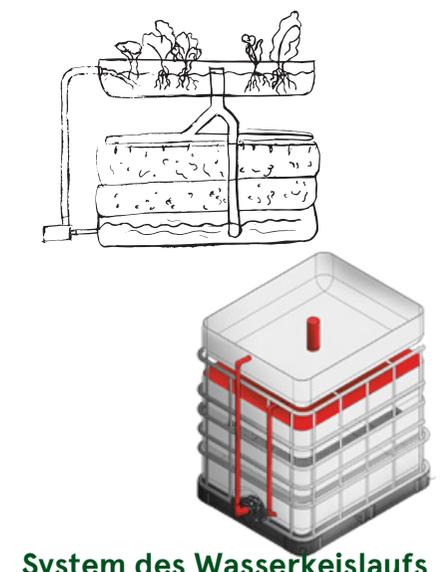
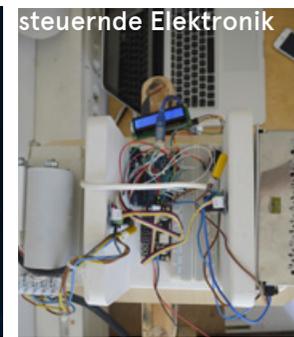


Ringelblume

VERMIPONIC-SYSTEM

Um Communities die Möglichkeit der Unabhängigkeit von marktre-gulierten Nahrungsmittelpreisen und Agrarfläche zu bieten wurden Hydroponik und Wurmkompost in einem Kreislauf kombiniert. Hydroponik ist eine Methode bei der Pflanzen ohne Erde, in einer nährstoffreichen flüssigen Lösung angebaut werden. Durch Zersetzung von Küchen- und Gartenabfällen produzieren Würmer im Kompost Dünger. Ein automatisierter Wasserkreislauf der den oberen Pflanztank mit dem unteren Wurmkompost verbindet, sorgt für einen Austausch des wurmdünger- und sauerstoffreichen Wassers. So kann Nahrung unabhängig der Bodenqualität sowie nährstoffreicher Humus produziert werden. Diese Methode bietet zahlreiche Vorteile gegenüber konventionellem Anbau mit Erde: es benötigt 90 Prozent weniger Wasser, es ist viermal so ertragreich, die Pflanzen wachsen schneller, auf Pestizide wird verzichtet und vieles mehr.

Aufbau des Systems



INTEGRATION IN DAS HOFGRÜNPROJEKT

Im Frühjahr haben Louis Bindernagel und Julius Führer begonnen an einem Entwurf eines Vermiponic-Systems zu arbeiten, so dass jeder einen Zugang zu dem System haben kann und es in öffentlichen Gärten oder zuhause genutzt werden kann. In Zukunft soll es Bestandteil des Hofes der Uni werden und Teil des Projekts Hofgrüns sein. Die ersten Anläufe sind bereits getan, so dass es im nächsten Frühjahr realisiert werden kann.



Vermiponic als Pilot-Anlage im Hof



IN AKTION





TEILEN

Lässt man Funkien-Sorten viele Jahre am gleichen Platz, so wachsen sie durch Rhizome nach außen und die Mitte des Stocks wird immer blühfauler. Deshalb sollte man solche Pflanzen teilen und neu pflanzen.

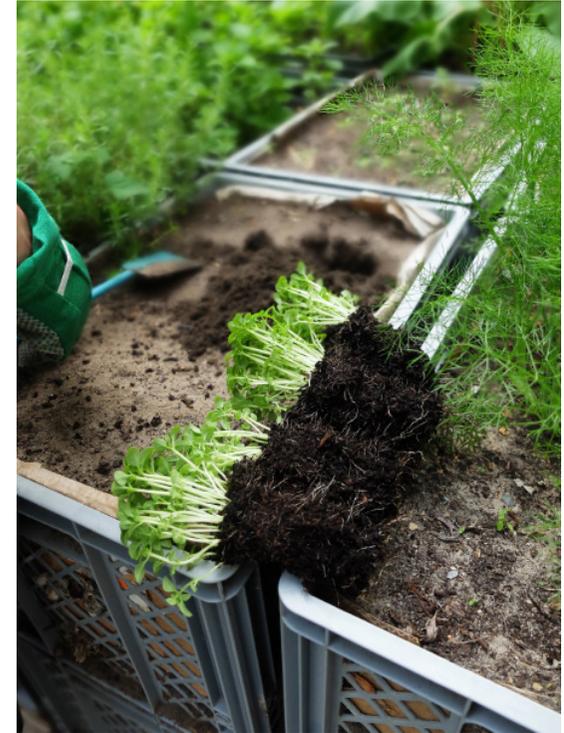
Ein guter Zeitpunkt ist August/September. Man hebt die alten Wurzelstöcke mit der Grabgabel aus und entfernt anhaftende Erde. Danach wird der Wurzelstock mit den Trieben geteilt. Die Triebe lassen sich auseinanderziehen. Die kleinste Einheit ist ein Trieb. Es sollten immer ein paar Blätter, sowie Wurzeln erkennbar sein.

Vor dem Pflanzen können die Blätter sowie die Wurzeln auf die Hälfte eingekürzt werden.



PFLANZEN

Wie am Beispiel des Provence-Basilikum zu sehen, haben wir eine Vielfalt an Blumen, Kräutern und Salaten gepflanzt. Durch Umdrehen des Topfes und leichtes Aufstoßen des Topfes auf den Pflanztisch löst sich der Wurzelballen und fällt heraus oder man kann die Pflanze weit unten am Stängel vorsichtig herausziehen. Oft haben wir die Jungpflanze noch mehrfach geteilt und in großzügigem Abstand eingepflanzt.



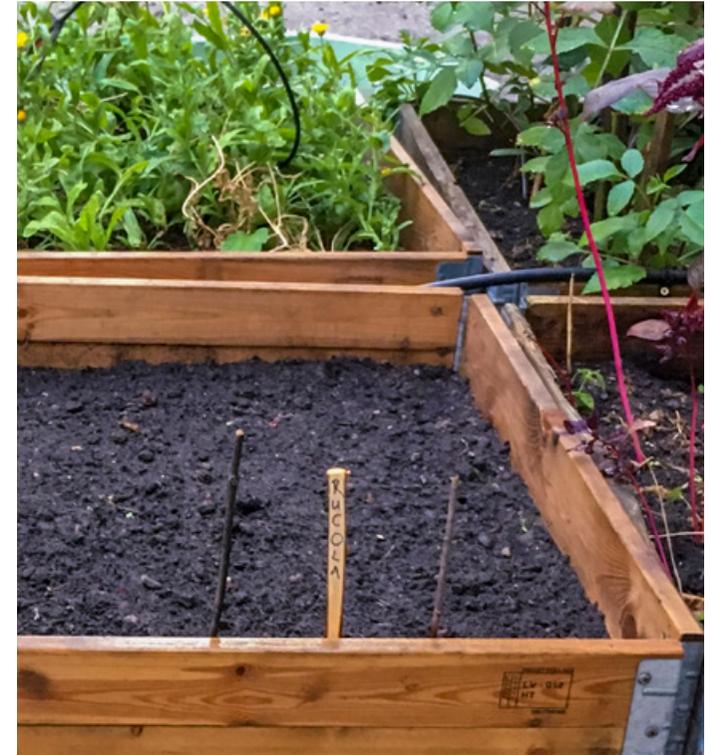
STECKKLINGE

Letze Saison haben wir Stecklinge des Spindelstrauchs gezogen. Diese haben sehr gut gewurzelt. In diesem Jahr haben wir erneut Stecklinge geschnitten und gepflanzt. Der 20 cm lange Trieb muss zuerst im unteren Abschnitt von Blättern befreit werden. Anschließend wird das Ende sauber mit einem ziehenden Schnitt schräg angeschnitten. Dazu wird mit dem Messer angesetzt und vorsichtig zum Körper hin gezogen. Der fertige Steckling wird dann ca. 15 cm in die Erde gesetzt und gut angefeuchtet.



BESCHILDERUNG

Damit es ein leichtes ist die gesäten Pflanzen im Nachhinein zuordnen zu können und zu wissen in welchem Beet bereits eine Aussaat stattgefunden hat, wurde diese Saison eine simple aber schöne Beschilderung gewählt. Angeschnittene Weidenstöcke werden mit einem permanenten Marker beschriftet und an die entsprechenden Stellen gesteckt. So ist es auch für Personen, die nicht im Projekt involviert sind leicht zu entdecken, was für interessante Pflanzen hier wachsen.



SOMMERLICHES HOFFEST

Nachdem wir unseren Pflanzen über mehrere Monate beim Wachsen zusehen konnten, freuten wir uns umso mehr als wir im Sommer knackige Salate und würzigen Tee ernten und Studierende, Lehrende und alle die Lust hatten zu einem kleinen Erntefest einladen konnten. Aus frischen Kräutern wurde Quark und Kräuterbutter zubereitet.



ERNTE IM HERBST

Im Oktober konnten dann einige Knollen, Kräuter und andere Pflanzen bei Regen geerntet werden. Yacon-Knollen, Rote und Gelbe Bete konnten roh probiert werden. Nichts geht geschmacklich über frisch geerntetes Gemüse! Das Ergebnis war schön zu sehen und ein frischer Minztee lies sich auch schnell aufsetzen.

